

Erfahrungsbericht „Projekt Grill-Scouts“ 2011

Der Rat der Stadt hat am 07.10.2010 das Programm „Sauberes und sicheres Köln - Vorbeugen und Ahnden“ beschlossen, das verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung der Sauberkeit im öffentlichen Raum enthält. Die AWB hatte hierzu ein Projekt „Grill-Scouts“ entwickelt.

Da sich das Freizeitverhalten der Bevölkerung geändert hat und Aktivitäten verstärkt draußen auf öffentlichen Straßen, Plätzen und Grünanlagen stattfinden, steigt die Menge an abgelagertem Müll, Flaschen, Glas sowie Grill- oder Picknickresten.

Ausgehend von negativen Erfahrungen an sehr stark genutzten und beliebten Grün- und Parkanlagen (wie z.B. im Bereich Aachener Weiher) wurde ein Pilot-Projekt gestartet. Zielsetzung hierbei war es die Nutzer von Grünanlagen darüber zu informieren, welche Regeln bei der Nutzung von Grünanlagen und insbesondere beim Grillen in öffentlichen Parkanlagen zu beachten sind, um sie zur positiven Mitarbeit zu bewegen.

Die eingesetzten Grill-Scouts sollten hierbei durch einen primär appellativ und edukativen Ansatz eine positive Verhaltensänderung der Parkbesucher hin zu einem bewussten und richtige Umgang mit dem in Grünanlagen entstehenden Müll bewirken und vor allem eine beratende Rolle einnehmen.

Als Ergebnis konnten erste Erkenntnisse zum Thema „Erhöhung der Sauberkeit an öffentlichen Plätzen mit und für Bürger/innen der Stadt Köln“ gesammelt werden.

Projektdurchführung

Zur Durchführung des Projektes wurden die folgenden Grünanlagen ausgewählt:

- Aachener Weiher
- Volksgarten
- Blücherpark

Das Projekt wurde in der Zeit vom 01.Mai bis zum 31. August 2011 durchgeführt.

Der Einsatz der Grill-Scouts erfolgte ausschließlich bei guten Witterungsverhältnissen (niederschlagsfrei, Temperaturen von min. 20 Grad).

Zu Beginn des Projektes (01.- 25.05.2011) erfolgte der Einsatz zunächst in der Regel montags bis sonntags von 13:15 Uhr bis 20:00 Uhr, um die Frequentierung der Parkanlagen an Wochentagen und somit die Anwendbarkeit eines Einsatzes in der Woche zu ermitteln.

Es zeigte sich, dass der Einsatz in der Woche auf Grund der geringen Besucherzahlen nicht sinnvoll ist. Somit konzentrierte sich die Einsatzzeit vom 26.05. - 31.08.2011 auf die Samstage sowie auf die Sonn- und Feiertage von 14:15 Uhr bis 22:00 Uhr.

Bei entsprechender Witterung wurden jeweils zwei „Grill-Scouts“ in den Grünanlagen eingesetzt, die mit entsprechenden Warnwesten mit AWB-Logo und Aufschrift ausgestattet wurden. Die Aufsicht erfolgte durch einen Mülldetektiv der AWB Köln. Die Parkbesucher wurden hinsichtlich des Abfallverhaltens angesprochen und aufgeklärt. Im Anschluss wurden bei Bedarf die kostenlosen „After-Grill-Büggel“ verteilt und die Entsorgungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Zu Beginn des Projektes wurden jeweils zwei der drei Grünanlagen durch die „Grill-Scouts“ betreut, um die Wirksamkeit der Maßnahme im Vergleich zur jeweils unbetreuten Grünanlage zu ermitteln. Im Projektverlauf zeigte sich jedoch, dass der Blücherpark im Vergleich mit den beiden anderen Grünanlagen nicht entsprechend frequentiert wurde und daher eine Konzentration auf den Aachener Weiher und den Volksgarten angebracht war.

Der Einsatz der „Grill-Scouts“ erfolgte insgesamt an 29 Tagen. Aufgrund der Witterungsverhältnisse im Sommer 2011 gab es jedoch sowohl im Juli als auch im August nur jeweils einen Einsatztag.

Die Erfolgskontrolle des Projektes wurde anhand folgender Kriterien bewertet:

1. Rücklaufquote der „After-Grill-Büggel“

Von den verteilten „After-Grill-Büggel“ (insgesamt 1372) wurden im Rahmen der Abfallsammlung 1070 Stück erfasst. Die Rücklaufquote liegt bei 78 %. Somit wurden die „After-Grill-Büggel“ von den Bürger/innen sehr gerne und häufig genutzt.

2. Durchführung von Sauberkeitsmessungen

Die kontinuierlichen Sauberkeitsmessungen zeigten über den Projektzeitraum hinweg eine gewisse Verbesserung des Verschmutzungsgrades auf den Flächen. Dieses Ergebnis ist jedoch auf Grund des kurzen Untersuchungszeitraumes nur eingeschränkt belastbar und muss in 2012 weiter verifiziert werden.

3. Erfassung und Auswertung der eingesammelten Abfallmengen

Deutlicher verbessert hatte sich in unterschiedlicher Ausprägung die richtige Entsorgung von Abfällen. Hier war ein Rückgang der „Littering Mengen“ auf der Fläche von 59 % am Aachener Weiher, von 11 % im Volksgarten sowie von 19 % im Blücherpark festzustellen.

Fazit

Positiv zu bewerten ist der generelle Rückgang der Litteringmengen auf den Freiflächen. Hierbei konnte am Aachener Weiher ein erheblicher Rückgang erreicht werden. Im Rahmen der Tätigkeit der „Grill-Scouts“ hat sich gezeigt, dass der primär appellative und edukative Ansatz bei der Ansprache der Parkbesucher bzw. Griller/innen sinnvoll ist. Bewährt hat sich der Einsatz der „After-Grill-Büggel“, deren Verteilung bei der Fortsetzung des Projektes weiter fortgesetzt werden sollte. Die Aktivitäten der „Grill-Scouts“ wurden in allen Grünanlagen durch die Parknutzer positiv aufgenommen. Jedoch wäre bei „unbelehrbaren“ Parkbesuchern eine unmittelbare Sanktionierung durch das Ordnungsamt wünschenswert, damit deren Fehlverhalten keine Nachahmer findet. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist eine engere Verzahnung der die Aktivitäten der „Grill-Scouts“ mit den Überwachungstätigkeiten des Ordnungsdienstes vor Ort notwendig. Aufbauend auf dem primär appellative Ansatz der „Grill-Scouts“ muss eklatantes Fehlverhalten von Parkbesuchern in Sinne eines stufigen Verfahrens durch ordnungsbehördliche Maßnahmen sanktioniert werden.

Anders als am Aachener Weiher erscheint eine Fortführung im Volksgarten und Blücherpark auf Basis der Ergebnisse wenig erfolgversprechend. Eine Fortführung kann daher nicht empfohlen werden.

Weitere Vorgehensweise

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse und aufgezeigten Empfehlungen sollte das Projekt am Aachener Weiher bei entsprechender Witterungslage an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen in 2012 fortgesetzt werden. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Müllscouts der AWB und den Mitarbeiter des Ordnungsamtes ist hierbei maßgeblich für den Erfolg des Projektes und muss im Vorfeld gut abgestimmt werden.

Das erzielte Ergebnis dient dann als Entscheidungsgrundlage, ob eine Fortführung im Jahr 2013 angestrebt werden sollte.